

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 98 (2011)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Siedlung Bruchfeldstrasse in Frankfurt, 1927



Siedlung Darmstadt-Kranichstein, 1965-1970

litische und kulturelle Klima im stalinistischen System hatte sich grundsätzlich gewandelt. An eine Rückkehr in das nun nationalsozialistische Deutschland war jedoch nicht zu denken, nachdem Josef Goebbels ihn öffentlich diffamiert hatte. Zu Gast beim Zürcher Architekten Karl Moser, äusserte sich May eindeutig; er «hält das jetzige Regime für brutal, rücksichtslos, kulturolos reaktionär.» Er entschied sich für das afrikanische Exil und ging mit seiner Familie zunächst nach Tansania, 1942 ins benachbarte Kenia, wo er als Architekt tätig war und bei einigen Aufgaben seiner

modernistischen Grundhaltung treu bleiben konnte, so etwa beim Bau des City House in Kampala und der Entwicklung des Erweiterungsplans für die Stadt.

Mays weiter Weg war damit noch nicht zu Ende. 1953 wechselte er den Kontinent, kehrte nach Deutschland zurück und ging nach Hamburg, wo er Planungsleiter der gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft «Neue Heimat» wurde und in kurzer Zeit eine Fülle von Planungen für neue Siedlungen entwickelte, darunter federführend auch die «Neue Vahr» in Bremen. In Sven Regeners

Buch «Neue Vahr Süd» erscheint dieser Trabant mit dem Aalto-Hochhaus in der Mitte heute als benennbares negatives Musterbeispiel für die städtebaulichen Verirrungen gut gemeinten sozialen Engagements, dem vor allem eines fehlte: Urbanität. Genau die aber hat May auch nie schaffen wollen. Ihm und seiner Generation waren die zu schnell, regellos und auf der Grundlage privater Spekulation gewachsenen Gründerzeit-Städte ein Gräuel, und was der Krieg davon übrig gelassen hatte, wollten sie möglichst auch noch beseitigen und mit aufgelockerten, durchgrünten, autoge-

Schiebetüren: Elegant und energieeffizient.



Schiebetüren und Verglasungen grossformatig und hoch dämmend, äusserst schlanke Profile und erstklassige Verarbeitung. Dazu hoher Bedienungskomfort und Uw-Werte bis 0.59 W/(m²K).
Unser Verständnis von Fenstertechnik!

Schweizer



Holz/Metall-Schiebetüren

Metall-Schiebetüren

Dokumentation unter
www.schweizer-metallbau.ch oder:

Telefon 0848 777 990